

Presseinformation

Wärmepumpen-Branche fordert fairen Wettbewerb

Berlin, 3. März 2017. In einer gemeinsamen Erklärung formulieren die Führungskräfte der Wärmepumpen-Branche ihre Erwartungshaltung an die künftige Bundesregierung. Fazit: Die Diskriminierung von Strom im Wärmemarkt muss ein Ende haben.

In der sogenannten „Erklärung von Banz“ fordern der Bundesverband Wärmepumpe e.V. und seine Mitglieder die Politik auf, die notwendigen Konsequenzen aus dem Klimaschutz-Abkommen von Paris zu ziehen und endlich wirksame Maßnahmen für eine Wärmewende zu ergreifen. Hauptforderung der Branche ist ein Ende der Diskriminierung von Strom im Wärmemarkt:

„Im Strompreis sammeln sich alle Kosten der Energiewende. Dies treibt ihn kräftig in die Höhe. Beim Haushaltsstrom sind mittlerweile über 53 Prozent der Kosten Steuern, Abgaben und Umlagen, beim Wärmepumpenstrom sogar 62 Prozent, während fossile Brennstoffe kaum belastet werden“, erläutert der BWP-Vorstandsvorsitzende Paul Waning. „Wir fordern keine Privilegien oder Sonderbehandlung. Was wir wollen, ist ein fairer Wettbewerb, damit unsere Technologie ihre Vorteile frei ausspielen kann“, so Waning weiter.

Das BWP-Chefgespräch im bayerischen Kloster Banz bildet den traditionellen Jahresauftakt der Wärmepumpen-Branche. In diesem Jahr versammelten sich 35 Führungskräfte aus Inhaber-, Vorstands- und Geschäftsführungsebene, um die aktuellen Herausforderungen zu diskutieren.

Auch die Wissenschaft sieht die Wärmepumpe als Schlüsseltechnologie

Dass die Umstellung auf regenerative Heiztechnik im großen Stil nur mit Wärmepumpen funktioniert, wird auch von der Wissenschaft bestätigt. Zuletzt veröffentlichte die renommierte [Denkfabrik Agora Energiewende eine entsprechende Studie](#). Hauptaussage: Volkswirtschaftlich gesehen muss eine Heizenergie-wende auf eine Kombination aus Wärmepumpen, Gebäudeeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung setzen. Besorgt zeigten sich die Experten angesichts der aktuellen Marktentwicklung. Damit die Klimaziele realistisch bleiben, müsse sich der Wärmepumpen-Absatz mindestens verfünffachen. Im letzten Jahr wurden in Deutschland 66.500 Anlagen verkauft.

Branche zeigt ihre neuesten Innovationen

Dass dieser Wandel technisch möglich ist, wird vom 14. bis zum 18. März auf der ISH in Frankfurt zu sehen sein. Dort präsentieren die Wärmepumpen-Hersteller Fachbesuchern und Verbrauchern ihre neuesten Produkte. Martin Sabel blickt optimistisch auf die Leitmesse: „Die Stimmung in der Branche ist gut. Die Wärmepumpe hat enorme technische Fortschritte gemacht und entwickelt sich ständig weiter. Auf der ISH wird man sehen können, wie effizient, flexibel und benutzerfreundlich Wärmepumpen heutzutage sind. Die ISH ist die weltgrößte Leistungsschau für energieeffiziente Heizungs- und Klimatechnik und erneuerbare Energien. Sie findet alle zwei Jahre in Frankfurt am Main statt.“

Erklärung von Banz: BWP fordert Ende der Marktverzerrungen im Wärmesektor – Zum Gelingen der Wärmewende sind faire Energiepreise notwendig!

Mit dem Klimaabkommen von Paris hat sich die Staatengemeinschaft verpflichtet, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um mehr als zwei Grad Celsius zu verhindern. Der Ausstoß von Treibhausgasen in Deutschland muss daher bis zum Jahr 2050 um etwa 95 Prozent reduziert werden. Der Klimaschutzplan 2050 zeigt den Weg in ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050 auf. Die Dekarbonisierung des Wärmesektors ist zur Erreichung dieses Zieles von entscheidender Bedeutung.

Die Wärmeerzeugung in Gebäuden ist für ein Drittel des Energieverbrauchs verantwortlich und wird heute zu fast 90% durch fossile Energieträger gedeckt. Die Bundesregierung hat in der vergangenen Legislaturperiode wichtige Weichen gestellt, z.B. mit der Novelle des Marktanzreizprogramms oder der Energieeffizienzstrategie Gebäude. Die Dynamik im Wärmemarkt ist jedoch nach wie vor unzureichend, die Politik muss mehr tun!

1. Die Wärmewende braucht faire Wettbewerbsbedingungen. Klimafreundliche Wärmetechnologien benötigen keine Privilegien, sondern lediglich faire Marktbedingungen. Diese sind heute nicht gegeben: Der Staat hat den zunehmend erneuerbaren Strom mit immer mehr Steuern, Abgaben und Umlagen enorm verteuert und macht so das Heizen mit Wärmepumpen für viele Kunden künstlich unwirtschaftlich. Dies ist ungerecht schafft falsche Anreize. Es muss Aufgabe der Bundesregierung sein, diese klimaschädliche Marktverzerrung zu beseitigen!
2. Die Wärmepumpe ist die Schlüsseltechnologie für die Wärmewende in Deutschland. Wärmepumpen nutzen den zunehmend erneuerbaren Strom sehr effizient, um die unbegrenzt und ganzjährig verfügbare, erneuerbare Energie der Umwelt zum Heizen und Kühlen nutzbar zu machen. Zudem leisten Wärmepumpen durch eine intelligente Betriebsführung einen Beitrag zur Stabilisierung der Stromnetze, da sie als flexible Verbraucher optimal auf das fluktuierende Stromangebot der Erneuerbaren Energien reagieren können. Darum fordern führende Experten, die Wärmeversorgung Deutschlands größtenteils auf Wärmepumpen umzustellen.

Wir sind überzeugt: Die Vielfalt an Energiequellen und technischen Möglichkeiten bietet für nahezu jedes Gebäude in Deutschland eine Option für die umweltfreundliche Temperierung mit Wärmepumpen. Die effiziente Kühlung mit Wärmepumpenanlagen wird erheblich an Bedeutung zunehmen, ebenso wie der Einsatz in Nahwärme- und Nahkältenetzen.

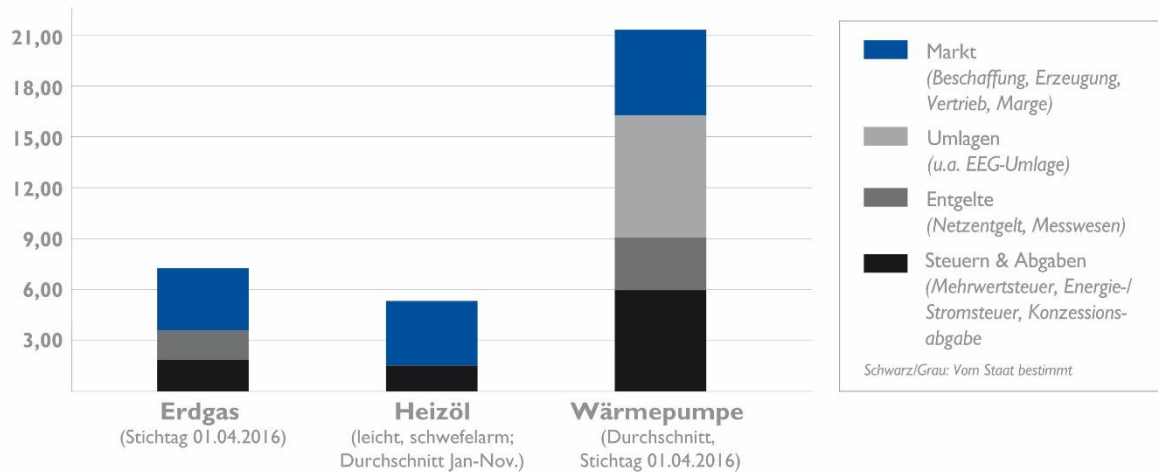
3. Unsere Branche macht ihre Hausaufgaben. Durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung sind unsere Produkte heute effizienter, intelligenter und ressourcenschonender denn je. Wir werden auch weiterhin an der Verbesserung unserer Produkte und an der Qualifizierung von Planern und Installateuren arbeiten, um den Nutzen von Wärmepumpen für den Kunden und zum Schutz des Klimas stetig zu vergrößern.

Für die Erreichung der Klimaziele sind nach unserer Überzeugung wettbewerbsfähige Strompreise unverzichtbar. Durch faire, technologieoffene und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen kann die notwendige Dynamik am Wärmemarkt entfacht werden. Dies muss eine der ersten Maßnahmen der neuen Bundesregierung sein!

Bildmaterial:

Niveau und Zusammensetzung Energieträgerpreise 2016

in Cent/kWh



Quellen:

Gas & Heizstrom: Monitoringbericht 2016 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes

Heizöl: Brennstoffspiegel

bwp Bundesverband
Wärmepumpe e.V.

Wärmepumpen-Nutzer zahlen die volle EEG-Umlage und leisten so einen Beitrag zur Finanzierung der Energiewende. Heizöl, ein Hauptverursacher der globalen Erderwärmung, wird gar nicht beteiligt.

Download des Bildmaterials in druckfähiger Auflösung:

<https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>

Quelle:

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Abdruck honorarfrei bitte unter Quellenangabe.

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette umfasst: Im BWP sind rund 500 Handwerker, Planer und Architekten sowie Bohrfirmen, Heizungsindustrie und Energieversorgungsunternehmen organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren. Unsere Mitglieder beschäftigen im Wärmepumpen-Bereich rund 5.000 Mitarbeiter und erzielen über 1,5 Mrd. Euro Umsatz.

Für individuelle Anfragen und für die Anforderungen von Hintergrund- und Bildmaterial wenden Sie sich gern an unser Pressebüro unter presse@waermepumpe.de. Besuchen Sie uns auf der ISH 2017 in Halle 9.0 Stand D03.

Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)

Französische Straße 47

10117 Berlin

Telefon 030/ 208 79 97-16

E-Mail weinhold@waermepumpe.de